

Richtlinien für und Bericht über die Transkription von Indizes zu badischen Standesbüchern

17.06.2016

Autor und Kontaktmöglichkeit

Uwe Heizmann M.A., M.A.

Nußweg 11

73760 Ostfildern-Nellingen

uweheizmann[ät]gmx.de

www.uwe-heizmann.de

Inhalt

1	Anwendungsbereich	2
2	Begriffsdefinition	2
3	Quellen	2
4	Seitenangaben.....	2
5	Schreibweise der Namen	3
6	Uneheliche Kinder	8
7	Vaterschaftserklärungen und Eheverträge	8
8	Unbenannte Kinder	8

1 Anwendungsbereich

Die Transkriptionsrichtlinien finden ihre Anwendung bei den Transkriptionen von Indizes zu badischen Standesbüchern, die auf meiner privaten Webseite www.uwe-heizmann.de veröffentlicht werden. Eine anderweitige Verwendung oder eine allgemeingültige Geltung ist nicht beabsichtigt.

2 Begriffsdefinition

Das was von mir als *Index* bezeichnet wird, wurde in den badischen Standesbüchern von den damaligen Schreibern als *Register* bezeichnet. Unter *Register* sowohl in der Genealogie als auch in der heutigen Amtssprache jedoch meistens das eigentliche Personenstandsverzeichnis gemeint ist, z.B. Tauf- bzw. Geburtsregister, Eheregister, Totenregister, bzw. Personenstandsregister (vgl. § 3 Personenstandsgesetz). Deshalb und um Verwirrung zu vermeiden, wird in diesem Dokument bzw. bei den Benennung der Dateien die alphabetische Auflistung als *Index* (Plural: *Indizes*), das eigentliche Personenstandsverzeichnis als *Standesbuch* allgemein bzw. *Geburtsregister*, *Eheregister* und *Totenregister* im speziellen bezeichnet.

3 Quellen

Bei den veröffentlichten Dateien handelt es sich um Transkriptionen der vorhandenen Indizes, es wurden keine Indexierungen an sich angefertigt. Nur dort, wo kein Index bzw. kein brauchbarer Index vorhanden, weil z.B. nur jeweils der Bräutigam, nicht aber die Braut angegeben ist, wurden die Einträge direkt aus den Standesbüchern übernommen. Dies gilt auch bei Unklarheiten im Index.

Die Quellen sind in einem eigenen Tabellenblatt bzw. in einer eigenen Datei aufgelistet.

4 Seitenangaben

Die Seiten- bzw. Blattangaben wurden so aus den Registern übernommen, wie angegeben. Sie beziehen sich auf die Seiten bzw. Blätter in den Standesbüchern, nicht auf die Bildnummer online. In einigen Standesbüchern wurde vom damaligen Schreiber eine Blattnummerierung angewandt, bei der die Vorderseite keinen Zusatz bekam, die Rückseite mit „b“ ergänzt wurde (z.B. 7 und 7b). Diese Blattnummerierung ist auch in den entsprechenden Indizes zu finden. Deshalb wird diese Blattnummerierung bei der Transkription übernommen – die

übliche Blattzählung mit *recto* (Vorderseite, z.B. 7r) und *verso* (Rückseite, z.B. 7v) wird hier nicht angewandt.

Zu beachten ist, dass die Seiten- bzw. Blattzählung uneinheitlich ist. Sie kann pro Jahr gezählt werden, sie kann aber auch – was häufiger vorkommt – pro Jahr und Standesbuch, also Geburtsregister, Eheregister und Totenregister, jeweils neu gezählt. Aber auch eine durch die jeweiligen Standesbücher durchgehende Seitenzählung kann vorkommen. Ein einheitliches Vorgehen ist nicht zu erkennen. Teilweise wurden die Seitenzahlen falsch gezählt, so dass z.B. auf die Seite 405 die Seite 306 folgt oder die Seitenzahl von 361 auf 562 springt. Der Grund hierfür ist nicht nachvollziehbar. Auf jeden Fall muss bei der Benutzung der Indizes sowohl Seiten- bzw. Blattangabe und das Jahr beachtet werden.

Ferner kann die Reihenfolge der Standesbücher variieren. Auch hier ist kein einheitliches Vorgehen zu erkennen! In Einzelfällen kann es vorkommen, dass z.B. sich ein Teil des Geburtsregisters vor dem Eheregister, der Rest dahinter befindet!

Die Indizes befinden sich entweder direkt hinter dem jeweiligen Standesbuch oder zusammen hinter dem entsprechenden Jahrgang. Auch hier ist keine Einheitlichkeit anzutreffen. Die in der Quellenliste angegebenen Jahreszahlen dienen zu Orientierung in den Standesbüchern online.

Auf die Übernahme der Eintragsnummer, wie sie in den Indizes zu finden ist, wird verzichtet, da eine Seiten- bzw. Blattangabe ausreichend ist. Nur dort, wo keine Seiten- bzw. Blattangabe, sondern nur die Eintragsnummer verwendet wurde, wird dieselbe in der Transkription verwendet. Ein entsprechender Hinweis ist in der Transkription angebracht. Auch die Eintragsnummer beginnt mit jedem Jahr und jeden Standesbuch neu.

5 Schreibweise der Namen

Bei der Transkription wird die häufig wechselnde, dialektgefärbte und den Schreibkenntnissen der einzelnen Schreiber geschuldete Schreibweise der Namen nicht übernommen. Stattdessen werden zwecks Erleichterung der Transkription und der Recherche die Vor- und Nachnamen so gut es geht vereinheitlicht, wobei auf örtliche Besonderheiten Rücksicht genommen wird. Es bleibt dem jeweiligen Benutzer überlassen, in welcher Form er dann die Namen aus den Standesbüchern übernimmt. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, vor der ersten Recherche dieses Dokument vollständig durchzulesen. Ggf. muss die Volltextsuche im Index mit Wortteilen durchgeführt oder der Index optisch durchsucht werden.

Nachnamen werden, um den örtlichen Gegebenheiten gerecht zu werden, an die heute am meisten vorkommende Schreibweise vor Ort¹ angeglichen (sofern die Namen heute noch vorhanden sind), dialektgefärbte oder evtl. durch Hörfehler entstandene Varianten werden angepasst, z.B.

- *Brüstle*, nicht *Brüchle* oder *Brüschle*
- *Bühler*, nicht *Biehler* (Hinweis im Index: „Biehler | siehe Bühler“)
- *Dreher*, nicht *Trayer* (Hinweis im Index: „Trayer | siehe Dreher“)
- *Günter*, nicht *Günther*, *Günterer*, *Ginter*, *Ginther* oder *Ginterer* (Hinweis im Index: „Ginter o.ä. | siehe Günter“)
- *Heizmann*, nicht *Heitzmann*
- *Herrmann*, nicht *Hermann* oder *Hörmann*
- *Müller*, nicht *Miller*
- *Oberfell*, nicht *Oberföll*
- *Schmid*, nicht *Schmied* oder *Schmidt*
- *Schmieder*, nicht *Schmider*
- *Schuler*, nicht *Schüler*
- *Sum*, nicht *Summ*
- *Waidele*, nicht *Weidele* (Hinweis im Index: „Weidele | siehe Waidele“)
- *Wigant*, nicht *Wiegand*

Von der Vereinheitlichung ausgenommen sind die Namen *Madenspacher* und *Maderspacher*. Zwar sind sie sehr ähnlich, evtl. sogar derselbe Name. Da jedoch der Buchstaben „n“ bzw. „r“ jeweils eindeutig war, wurde hier die Schreibweise aus den Standesbüchern übernommen (außer dass in einem Fall das „b“ zwecks Einheitlichkeit zu einem „p“ geändert wurde).

Aufgrund der Ähnlichkeit bzw. in seltenen Fällen der weiblichen Namensvariante (die in-Endung) sind zwischen Schmid und Schmieder bzw. Schmider u.U. Verwechslungen bei der Anlage der Indizes nicht auszuschließen, z.B.

- *Schmiedin* für *Schmid*, u.U. aber auch für *Schmieder*
- was unter *Schmid* nicht gefunden wird, ist evtl. unter *Schmi(e)der* zu finden und andersherum

¹ Vgl. www.dastelefonbuch.de

Schwierigkeiten bei der Suche könnte die uneinheitliche Verwendung von s, ss und ß bereiten. Auch hier wurden die Namen an die gängige bzw. am meisten vorkommende Schreibweise angepasst. Bei der Recherche ist es aber sinnvoll, mit alle drei S-Varianten zu suchen, z.B.

- *Faist*, nicht *Faißt* oder *Faisst*
- *Weis*, nicht *Weiß* oder *Weiss*

Die Schreibweise der Vornamen wird normalisiert. Als Orientierung dient hierzu die heutige Schreibweise nach dem Duden² oder die Hauptvariante bei Wikipedia³, z.B.

- *Basilius*, nicht *Basil*
- *Elisabeth*, nicht *Elisabetha*
- *Jakob*, nicht *Jacob*
- *Johann*, nicht *Joan*
- *Josef*, nicht *Joseph*
- *Judith*, nicht *Juditha* oder *Judit*
- *Karl*, nicht *Carl*
- *Luise*, nicht *Louise*
- *Luitgard*, nicht *Leutgard*, *Ludgard* o.ä.
- *Matthäus*, nicht *Mathäus* oder *Matheus*
- *Matthias*, nicht *Mathias*
- *Lorenz*, nicht *Laurenz*
- *Rosina*, nicht *Rusina*

Es ist zu beachten, dass bei einer Person evtl. Namensvarianten auch wechselnd verwendet wurden. Hierbei wird die Variante übernommen, die angegeben ist. Bei der Benutzung der Indizes muss ggf. nach allen Varianten gesucht werden, z.B.

- *Georg* = *Jerg* = *Jörg*
- *Johannes* = *Johann* = *Hans*
- *Marianna* = *Maria Anna*

² Vgl. www.duden.de

³ Vgl. de.wikipedia.org

Lateinische Namensformen werden eingedeutscht (sofern möglich), z.B.

- *Alois* anstelle von *Aloisius* oder *Aloysius*
- *Anton* anstelle von *Antonius*
- *Dominik* anstelle von *Dominikus*
- *Franz* anstelle von *Franziskus*
- *Ignaz* anstelle von *Ignatius* oder *Ignazius*
- *Lorenz* anstelle von *Laurentius*
- *Ludwig* anstelle von *Ludovikus*
- *Moritz* anstelle von *Mauritius*
- *Roman* anstelle von *Romanus*
- *Rupert* anstelle von *Rupertus*
- *Severin* anstelle von *Severinus*
- *Valerian* anstelle von *Valerianus*
- *Xaver* anstelle von *Xaverius*

Namen, die von lateinischen oder griechischen Worten abgeleitet werden, werden daran anlehnt geschrieben – sofern nicht eine andere, gängige Schreibweise existiert –, z.B.

- *Ägidius* (= Schildhalter, von gr. Aigis: ein Schild der gr. Mythologie), nicht *Egidius*
- *Coelestin* bzw. *Coelestina* (lat. *coelestis* = himmlisch), nicht *Zölestin* bzw. *Zölestina*
- *Felicitas* (lat. *felicitas* = Glück, Fruchtbarkeit, Seligkeit), nicht *Felizitas*
- *Stephan* bzw. *Stephania* (gr. *stephanos* = Kranz, Krone), nicht *Stefan* bzw. *Stefania*

Namen, die von Heiligen abgeleitet werden, werden an deren gängiger Schreibweise anlehnt geschrieben, z.B.

- *Cyriak* von *Cyriakus*, nicht *Zyriak*
- *Nikolaus* von *Nikolaus* von Myra, nicht *Niklaus*
- *Walburga* nach der Heiligen *Walburga*, nicht *Wallburga* oder *Waldburga*

Umgangssprachliche Kurzformen werden normalisiert, z.B.

- *Andreas* anstelle von *Andres* oder *Andraeas*
- *Bartholomäus* anstelle von *Bartholomä*
- *Kreszentia* anstelle von *Kreszenz*
- *Michael* anstelle von *Michel*
- *Theresia* anstelle von *Theres*

Abgekürzte Namen werden entsprechende der gängigen Form aufgelöst, z.B.

- *Anna Maria* anstelle von *A. Maria*
- *Johann Georg* anstelle von *Joh. Georg*
- *Maria Anna* anstelle von *M. Anna*

In Fällen, in denen Varianten mit unterschiedlichen Endungen vorkommen, wird die Variante ohne Endung verwendet, z.B.

- *Adelgund* für *Adelgunda, Adelgunde, Adelgundis* oder *Adelgund*
- *Bernhard* für *Bernhardin* oder *Bernhard*, auch für *Bernard*
- *Emerentia* für *Emerentiana* oder *Emerentia*
- *Kunigund* für *Kunigunda, Kunigunde, Kunigundis* oder *Kunigund*

Ist eine bestimmte, durchweg oder zumindest über einen großen Zeitraum verwendete Namensvariante am jeweiligen Ort erkennbar, so wird diese verwendet, z.B.

- *Friederich*, nicht *Friedrich*
- *Karolina*, nicht *Karoline* oder *Carolina*
- *Nazar*, nicht *Nazarius* (Heiliger)
- *Paulina*, nicht *Pauline*
- *Sybilla*, nicht *Sibylla, Sibylle* oder *Sybille*
- *Sylvester*, nicht *Silvester*

Zu beachten ist außerdem, dass ab etwa Ende der 1850er Jahren bei einigen weiblichen Vornamen eine Verschiebung von der a-Endung zur e-Endung zu beobachten ist, z.B.

- *Albertina* zu *Albertine*
- *Euphrosina* zu *Euphrosine*
- *Karolina* zu *Karoline*
- *Paulina* zu *Pauline*

Zwecks zügiger Transkription wird aber weiterhin die zuerst angetroffene a-Endung durchgehend verwendet.

Bei unbekanntem Namen und wenn obige Regelungen zu keinem sinnvollen Ergebnis führen, wird die Schreibweise aus dem Standesbuch übernommen.

6 Uneheliche Kinder

Uneheliche Kinder wurden unter Umständen erst Jahre später von ihren Vätern anerkannt, so dass sie in den Indizes unter dem Familiennamen ihrer Mütter geführt sind. Wenn eine Suche mit dem angenommenen Familiennamen nicht zum Erfolg führt, so empfiehlt es sich, auch unter dem Familiennamen der Mutter – soweit bekannt – zu suchen. In Fällen, in denen eine spätere Vaterschaftserklärung vorhanden ist, ist im jeweiligen Geburtseintrag meistens ein entsprechender Hinweis zu finden.

In den Indizes hingegen sind Hinweise auf einen Wechsel des Familiennamens selten zu finden.

7 Vaterschaftserklärungen und Eheverträge

Die Geburtsregister bzw. Eheregister enthalten einige Vaterschaftserklärungen und Eheverträge, in denen Kinder vom jeweiligen Vater anerkannt werden und seinen Nachnamen erhalten. Bei der Recherche ist zu beachten, dass diese Dokumente sich auf Kinder beziehen können, die deutlich früher – zehn und mehr Jahre – geboren wurden.

8 Unbenannte Kinder

Kinder die tot geboren wurden oder kurz nach der Geburt gestorben sind und deshalb keinen Namen erhalten haben, werden in den Indizes häufig mit „N. totgeboren“ oder einfach nur „N.“ aufgeführt, seltener ist noch das Geschlecht angegeben. Zwecks zügiger Transkription und da die transkribierten Indizes in erster Linie der schnelleren Suche bei der Ahnenforschung dient, werden diese Kinder in den transkribierten Indizes nur mit „N.N.“ angegeben. Auf die Angabe bzw. das Nachschlagen des Geschlechts wird verzichtet.